

## 47. Klage und Abschied.

Volkslied, aus dem Brandenburgischen.

Langsam.

1. Jetzt hab' ich die Nacht all-hier, schön-stes Kind, vor bei-ner ver-schloßnen Thür. Warum

2. Har-sen-klang und Sai-ten-spiel, die hab' ich las-sen spie-len sehr ofte und sehr viel; ich  
 3. Trau-ri-g muß ich schla-fen gehn, in Trau-ren muß ich wie-der-um früh auf-stehn; in  
 4. Geht dir's wohl, so ge-denk' an mich; geht dir's a-ber ü-bel, so kränkt es mich. Wie  
 5. So-he Berg' und tie-fe Thal, jetzt schau' ich an mein Schätzchen zum aller-lezten Mal! Die

1. ste-hest du nicht auf und las-est mich nicht ein? Wie kannst du denn so un-barm-her-zig sein?

2. hab' sie las-sen spie-len sehr of-te und sehr viel, bis daß mir kei-ne Sai-te mehr klin-gen will.  
 3. Trau-ren und in Weinen ver-bring' ich mei-ne Zeit, die-weil ich nicht kann lieben, die mein Herz er-frent.  
 4. froh wollt' ich stets sein, wenn's dir und mir wohl-geht, ob-schon mein jun-ges Le-ben in Trauren steht.  
 5. Sonn' und auch der Mond, das gan-ze Fix-ma-ment, das wird sich um mich trauren bis an mein End'.